

Blick auf Leben und Werk

Begeisterung beim Mozartabend des KTV Alling

Alling ■ Sich Mozart zu nähern, ist auf viele Weisen möglich: Es könnte über seine Schaffensperioden funktionieren, über seine Opernwerke, seine Klaviersonaten, seine Kirchenmusik oder . . .

Beim Mozartabend, den der Kultur und Theaterverein Alling (KTV) mit Unterstützung von Kulturreferent Max Brunner (CSU) vorbereitet hatte, gingen der Vorsitzende Walter Meyer und Nikolaus Orlop chronologisch vor und beschrieben Mozart mit Geschichten aus seinem Leben und dazu passenden Kompositionen als musikalisches Genie, aber auch als eitlen und zerstreuten Menschen.

Die Zuhörer waren begeistert. Dass die Mehrzahl der Instrumentalisten aus Alling und Fürstentfeldbruck kamen, hatte dazu beigetragen, dass das Bürgerhaus bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der KTV hat sich seit seiner Gründung vor gut zehn Jahren weit über die Ortsgrenzen hinaus einen Namen gemacht. „KTV Alling, das verspricht hohes Niveau bei Künstlern und beim Drumrum“, sagte eine Besucherin aus Aubing in der Pause an der Theaterbar.

Der Mozartabend begann mit

dem Kegelstatt Trio, 1. Satz, mit Klarinette, Klavier und Viola (Sandor Farcas) und dem Menuett in G-Dur, das Mozart als Sechsjähriger komponiert hatte. Nikolaus Orlop spielte am Klavier die tiefgründige C-Moll-Phantasie, Verena Peter (Klavier) und Maren Werner (Querflöte) präsentierten Andante für Flöte und Orchester und vierhändig am Klavier den 1. Satz aus der Sonate in C-Dur. Variationen von Glinka, einem russischen Mozartverehrer, interpretierte Sonja Gaja auf der Harfe. Obwohl laut Orlop Mozart Klarinette und Harfe nicht sehr mochte, habe er, wohl um Geld zu verdienen, Werke dafür komponiert.

Von Orlop am Klavier begleitet spielten Gaja (Harfe) und Werner (Querflöte) den 2. Satz und wurden gefeiert. Zum Vortrag kamen auch das „Veilchen“, Mozarts musikalische Version des Goethegedichtes und Arien aus der Zauberflöte (Anette Noah, Sopran und Andreas Schierlinger, Bariton) sowie das Duett aus Don Giovanni: „Reich mir die Hand mein Leben.“ Den Abschluss bildete das Adagio aus dem Klarinettenkonzert mit Andreas Porsch. *mann*